

Eisacktal



268 Jahre

alt ist das Originaldrama „Agamemnon suimet victor“ von Joseph Resch. Im Forschungsprojekt „Brixner Schultheater im 18. Jahrhundert: Edition und Übersetzung

der neulateinischen Dramen von Joseph Resch“ der Universität Innsbruck wurden insgesamt 15 neulateinische Stücke übersetzt und editiert.

FREITAG
▲11° ▼0°
Viel Sonnenschein, harmlose Wolken.
10%

SAMSTAG
▲10° ▼2°
Ziemlich sonnig, nur wenig Wolken.
10%

SONNTAG
▲10° ▼-1°
Viel Sonnenschein, harmlose Wolken.
10%

Agamemnons Sieg neu interpretiert

THEATER: Schülergruppe des Vinzentinums führt deutschsprachige Fassung von Reschs Tragödie „Agamemnon suimet victor“ auf



Das Bühnenbild und die Kostüme zum Drama „Agamemnons Sieg“ zeichnen sich durch schlichte Elemente und einheitliche Farben aus.

Harald Knoflach

BRIXEN (tal). Das Stück „Agamemnon suimet victor“ von Joseph Resch wurde 1750 für die Schüler des Hochfürstlichen Gymnasiums in Brixen verfasst. 2018 gelangt es, übersetzt und neu interpretiert, erneut im Vinzentinum zur Aufführung.

Wasser, Schiffe und ein Heereslager am Strand vor Troja. Dieses Bühnenbild erwartet den Zuschauer des neu interpretierten Stückes im Parzivalsaal. „Das in Neulatein verfasste Originalstück von Joseph Resch wurde von einem Team von Wissenschaftlern der Universität Innsbruck unter der Projektleitung von Universitätsprofessor Wolfgang Koller übersetzt. Insgesamt sind 15 Dramen des Intellektuellen, der im 18. Jahrhundert in Südtirol gewirkt hat, Teil des Forschungsprojektes, das im August 2016 gestartet wurde. „Agamemnon“ ist eines davon“, erklärte Harald Knoflach vom Vinzentinum in Brixen.

Zum Inhalt

„Agamemnon“ spielt mitten im Trojanischen Krieg. Im Heereslager der Griechen vor Troja bricht die Pest aus, weil Herrscher Agamemnon die Tochter

des Apollonpriesters Chryses nicht zurückgibt. Die Versammlung der Griechen fordert hingegen die Priestertochter zurückzugeben, um den Zorn des Gottes und die Seuche abzuwenden. Agamemnon hat eine Bedingung: Achilles' Sklavin Briseis soll ihm stattdessen dienen. Der tapfere Held Achilles ist erzürmt und gedenkt, was nicht mehr zeitgemäß ist und es gibt viele Wiederholungen“, erzählte der Regisseur Georg Paul Aichner, der es als Herausforderung beschrieb, diesen Stoff und die Art und Weise, wie Werte in einem barocken, christ-

lichen Hintergrund präsentiert werden, ins Heute zu transportieren. „Insgesamt habe ich die Sprache verschlankt und verkürzt. Typisch für diese Zeit ist auch, dass ständig alles mehrmals erklärt wird, was auch sprachlich schwerfällig ist und deshalb herausgenommen wurde“, sagte der Regisseur. Die Bühne sei von Norbert Seebacher ganz schlicht gestaltet worden. Auch die Kostüme seien schwarz,

schlicht und modern, informierte der Regisseur.

Spannende Aufgabe

So ein historisches Stück neu zu interpretieren, sei aber eine sehr spannende Aufgabe, versicherte Georg Paul Aichner. „Vor allem die übersetzte Vorlage, die fast unbespielbar ist, bespielbar zu machen, ist aufregend, und ich bin dankbar für diese Möglichkeit.“ Georg Paul Aichner hat als Lehrer viel mit Jugendlichen zu tun und fühlt sich deshalb auch im Umgang mit den 22 Schülern und Schülerinnen in seinem Element. „Die Jugendlichen des Klassischen Gymnasiums sind 15 bis 19 Jahre alt und alles Novizen auf der Bühne. Wir sind schon seit 2 Monaten intensiv am Proben und freuen uns auf ein Theaterstück, das fesseln kann.“ Die Premiere findet am 23. November um 20 Uhr im Parzivalsaal des Vinzentinums in Brixen statt. Weitere Aufführungen: 25. November um 18 Uhr, 27. November um 14 Uhr und 29. November um 20 Uhr.

© Alle Rechte vorbehalten

INHALTE auf abo.dolomiten.it

BILDER auf abo.dolomiten.it



Heimatbühne gibt Sondervorstellung für Senioren

MERANSEN. „Endlich ist wieder Theaterzeit“, freut sich die Heimatbühne Meransen. Sie lädt am heutigen Freitag um 20 Uhr zur Premiere ihres diesjährigen Stücks „Daniel in der Löwengrube“ von Maximilian Vitus in den Theatersaal Meransen ein. Regie führt Elmar Pabst. Traditionsgemäß spielt die Heimatbühne Meransen auch diesmal eine kostenlose Vorstellung für alle Senioren der Gemeinde Mühlbach. Diese findet morgen um 14 Uhr statt. Weitere Vorstellungstermine sind festgesetzt für den 18. November um 15 Uhr, den 21., 23. und 24. November um 20 Uhr sowie am 25. November um 15 Uhr.

@ Platzreservierung unter Tel. 342.946.98.39 (Walli)

Öffentliche Beleuchtung wird optimiert

MÜHLBACH. 11 Firmen waren eingeladen, ein Angebot zu unterbreiten. 4 kamen der Einladung nach. Nun hat der Gemeindevorstand Mühlbach die Firma „Leitner Electro GmbH“ aus Bruneck zu 265.555 Euro mit der Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED beauftragt. Die Ausschreibungssumme hatte 311.663 Euro betragen.

Erinnern, gedenken und Frieden im Alltag leben

100 JAHRE ENDE ERSTER WELTKRIEG: Schützenkompanien von Vahrn, Neustift und Schalders laden zu Gedenkfeier und Fackelzug

VAHRN. Mit einem Fackelzug und einer Gedenkfeier hat auch die Gemeinde Vahrn am vergangenen Sonntagabend ihrer Opfer des Ersten Weltkriegs gedacht.

Insgesamt 56 Menschenleben forderte der als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ bezeichnete Krieg in Vahrn. Zur Gedenkfeier hatten die Schützenkompanien von Vahrn, Neustift und Schalders geladen. Sie fanden sich zusammen mit Abordnungen der örtlichen Feuerwehren und Musikkapellen zur Aufstellung am Dorfplatz ein. Mit dabei waren zahlreiche Vertreter von Vereinen und Verbänden sowie die Dorfbewohner. Gemeinsam wurde im Fackelzug bis zum Friedhof bei der Pfarrkirche marschiert. Vor dem Kriegerdenkmal begrüßte der Vahrner Schützenhauptmann Werner Burger alle



Bürgermeister Andreas Schatzer erinnerte in seiner Ansprache an die verheerenden Folgen des Ersten Weltkrieges.

Schützenkompanien Vahrn

Anwesenden. Insgesamt 40 Staaten beteiligten sich von Juli 1914 bis November 1918 am bis dahin umfassendsten Krieg der Geschichte. Etwa 17 Millionen Menschen verloren ihr Leben, darunter auch 19 Vahrner, 11 Neustiftner und 20 Schalderer. „Die 56

Männer aus unserer Gemeinde verdienen es, hier und heute in den Mittelpunkt gestellt zu werden. Ihrer wollen wir ganz besonders gedenken“, sagte Burger. Dann wurden deren Namen gelesen.

Bürgermeister Andreas Schat-

zer skizzierte die Historie: „Während der deutsche Kaiser Wilhelm II. kurz vor Kriegseintritt seinen Soldaten versprach, sie würden wieder zu Hause sein, noch ehe das Laub von den Bäumen fällt, gab der englische Außenminister Edward Grey mit den Worten Jetzt verlöschen die Lichter in ganz Europa“ eine düstere Prognose ab. Was mit Zuversicht, einen schnellen und sicheren Sieg zu erringen, begonnen hatte, endete 1918, 4 Jahre nach Kriegsbeginn, in einem Desaster.“

Eine neue Zeitrechnung für Südtirol beginnt

Neben den vielen Opfern hatte der Krieg für Tirol auch ein bitteres politisches Ende: „Der Zusammenbruch der Donaumonarchie und die Verschiebung der

Brennergrenze führten dazu, dass Südtirol an Italien fiel. Für die deutsche und ladinsche Bevölkerung der Beginn einer schmerzvollen Zeit, in der der Verlust der Heimat, der Muttersprache, der Schule und Kultur drohten“, erinnerte Schatzer. Er äußerte den Wunsch, dass der Frieden, den sich Christen immer wieder gegenseitig wünschen, auch im Alltag und im Zusammenleben gelinge möge.

Nach einem Gebet feuerte die Ehrenformation mit Mitgliedern aller 3 Kompanien eine Ehrensalve ab. Eine Bläsergruppe der Musikkapelle Vahrn spielte „Ich hatte einen Kameraden“, vor dem Kriegerdenkmal wurde ein Kranz niedergelegt.

© Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf abo.dolomiten.it

Erinnerung, wie es damals war

GESCHICHTE: Schautafeln mit historischen Katastermappen verdeutlichen Entwicklung von Natz-Schabs

NATZ-SCHABS. Im Zuge der Herausgabe des Buches „Die Hofgeschichte der Gemeinde Natz-Schabs“ im vergangenen Jahr entstand in der Gemeindeverwaltung auf Anregung der beiden Autorinnen Maria Wierland Klammer und Ingrid Winkler Plaickner die Idee, die im Buch verwendeten Auszüge aus dem historischen Kataster aus dem Jahre 1858 auf Schautafeln im Großformat zu drucken und der Bevölkerung gut sichtbar an öffentlichen Plätzen zugänglich zu machen.

Während in den einzelnen Fraktionen Natz, Schabs, Raas, Aicha und Viurns stets nur die jeweilige Fraktion mit den da-



Im Bild die historische Katastermappe von Natz.

Gemeinde Natz-Schabs

mals bestehenden Höfen und den heute noch gebräuchlichen Flurnamen und Parzellen darge-

stellt sind, befindet sich im zweiten Stock des Rathauses eine Schautafel im Großformat von

200 mal 100 Zentimetern, auf der das gesamte Gemeindegebiet mit allen 170 Höfen abgebildet ist. Besonders interessant erscheinen dabei laut Aussendung der Gemeindeverwaltung die damals bestehenden Gebäude und Kulturarten sowie die primitiven Verkehrswege im Vergleich zur rasanten Bevölkerungswirtschaftsentwicklung, die die Gemeinde in den vergangenen 160 Jahren erlebt hat.

„Unsere Gemeindebürger sollen mit den Schautafeln einen Bezug zu den Wurzeln und der Geschichte unserer Dörfer entwickeln“, sagt Bürgermeister Alexander Überbacher.

© Alle Rechte vorbehalten

MODEZENTRUM **PALLHAUS**
... wie ich bin

15 JAHRE PROZENT JUBILÄUMSRABATT AUF ALLES

VOM 15. BIS 30. NOVEMBER

Mode für Damen und Herren auf über 200 m²

Mühlbach · Pustertaler Straße 14
info@pallhaus.it